

Covid-19-Impfstrategie für den Freistaat Thüringen

Regierungsmedienkonferenz, 01.12.2020, Erfurt

Übersicht Impfstoffkandidaten

Die Europäische Union hat bislang sechs Verträge mit potentiellen COVID-19-Impfstoff-Herstellern geschlossen:

- AstraZeneca
- BioNTech/Pfizer
- Curevac
- Johnson&Johnson
- Moderna
- Sanofi-GSK



Moderna und BioNTech/Pfizer haben die Zulassung ihrer Impfstoffe bei der Europäischen Arzneimittelagentur beantragt.



Eine Zulassung der Impfstoffe ist noch im Dezember möglich.

Gemeinsames Vorgehen Bund und Länder



Wir setzen den gemeinsamen Beschluss von Bund und Ländern um:
Die Impfstellen in Thüringen sind ab dem 15. Dezember 2020 einsatzbereit.



Die Sicherheitsaspekte für die Zulassung der Impfstoffe sind unverändert hoch.



Die Impfstoffe werden nur dann zugelassen, wenn sie sicher und wirksam sind. Und sie werden nur auf den Markt gebracht, wenn jede Charge alle Kontrollen bestanden hat.

→ Fragen und Antworten zum Impfen und den Impfstoffen beantwortet das Bundesgesundheitsministerium unter: www.zusammengegencorona.de

Impfstellen in Thüringen



flächendeckendes und
wohnnahes Netzwerk
von **29 Impfstellen**,
vergleichbar mit
Bereitschaftsdienstpraxen
und Abstrichstellen



**10 mobile
Impfteams** für
Menschen, die nicht
bewegungsfähig
sind, z. B. in Alten-
und Pflegeheimen



Mitarbeiterinnen und
**Mitarbeiter in
Krankenhäusern und
Reha-Kliniken** werden vor
Ort unter Einbindung der
**betriebsärztlichen
Dienste** in den
Einrichtungen geimpft.



- **Hohe Anforderungen an die Kühlung bei bis zu minus 80 Grad (BioNTech/Pfizer)**
- **Mehrfachdosenbehältnisse müssen in einem festen Zeitfenster verimpft werden**
- **Impfstoffe noch nicht flächendeckend verfügbar > Priorisierung notwendig**

Erste Verfügbarkeit der Impfstoffe – Einleitung Phase 1

Annahme Bund: Erste Lieferung von BioNTech/Pfizer von bis zu fünf Millionen Impfdosen noch in diesem Jahr möglich (vorausgesetzt der Impfstoff wird zugelassen).



Auf Thüringen entfielen nach Bevölkerungsanteilen berechnet ein Anteil von 125.000 Impfdosen.

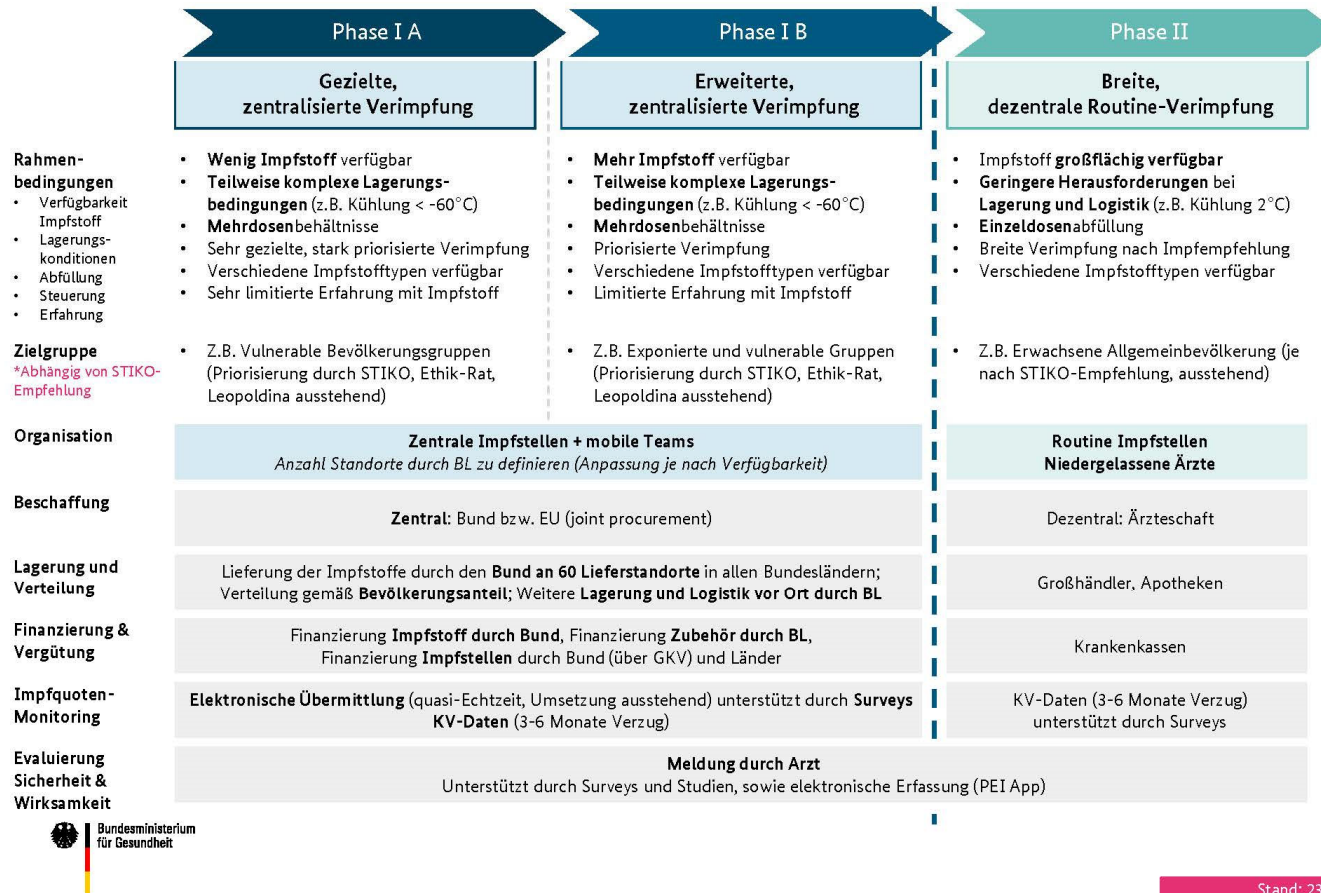


Bis Mitte Januar könnten **etwa 60.000 Personen in Thüringen geimpft** werden. (Notwendig ist jeweils eine Erstimmunisierung und eine Folgeimpfung im Abstand von drei Wochen.)



**Priorisierung der zu impfenden Personengruppen:
vulnerable Gruppen sowie Beschäftigte in medizinischen Bereichen und Pflegeeinrichtungen**
(Empfehlung der Ständigen Impfkommision ist noch ausstehend.)

Durchführung und Organisation der COVID-19 Pandemieimpfung in 2 Phasen

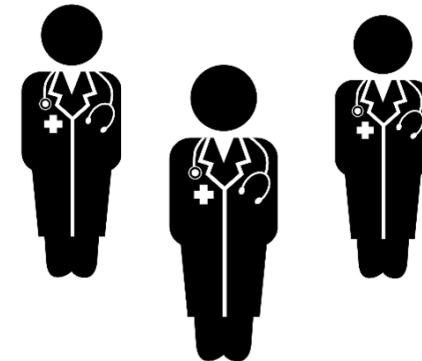
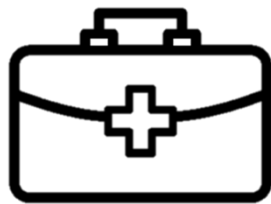


Stand: 23.10.2020

Breite Verfügbarkeit der Impfstoffe – Einleitung Phase 2

Angestrebt ist der schnellstmögliche Übergang in die sogenannte zweite Phase = Regelversorgung.

Sobald großflächig Impfstoffe mit geringeren Anforderungen an die Lagerung und Logistik verfügbar sind, werden diese wie gewohnt über die Apotheken abgegeben und über die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte verimpft.



Notwendige Impfquote

60%

Um eine Herdenimmunität zu erreichen, geht die Wissenschaft aktuell davon aus, dass dazu mindestens 60 Prozent der Bevölkerung geimpft werden müssen.

Bei einer zweimaligen Impfung – Erstimmunisierung und Folgeimpfung – von 60 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Thüringen würden **insgesamt rund 2,2 Millionen Impfdosen für Thüringen** benötigt.



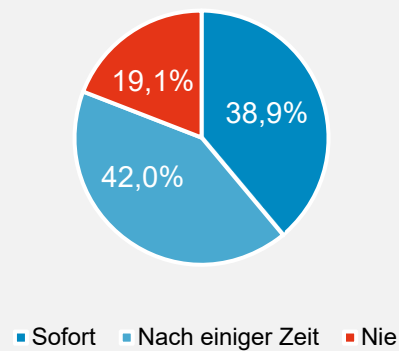
Eines steht fest: Die Impfung ist und bleibt freiwillig.

Impfbereitschaft

Aktuelle Umfrageergebnisse

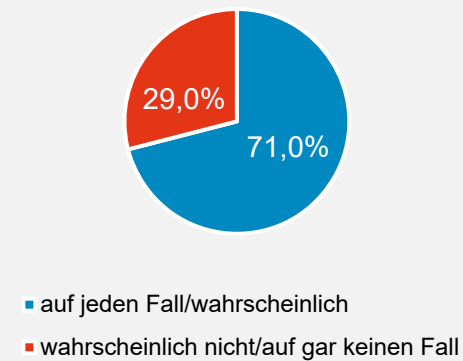
Wann würden Sie sich mit einem neuen, behördlich zugelassenen Corona-Impfstoff impfen lassen?

Ergebnis für Thüringen (Quelle: Civey-Umfrage für den MDR)



Würden Sie sich impfen lassen?

Ergebnis Bund (Quelle: ARD DEUTSCHLANDTREND)



Beschaffung & Kosten

Bund: zentrale Beschaffung des Impfstoffs

Land: Beschaffung von Impfmaterialien, Kühlaggregaten und Finanzierung der Impfstellen



Die Beschaffung wurde zum größten Teil bereits umgesetzt. Teilmengen werden sofort und weitere Bedarfe zu Beginn des Jahres 2021 geliefert.
Die Verimpfung ist mit den geschlossenen Verträgen vorläufig sichergestellt.



Nach jetziger Schätzung belaufen sich die Gesamtkosten für Impfmaterialien, Kühlaggregate und die Impfstellen auf etwa 25 Millionen Euro.



Die Mittel stehen im Corona-Sondervermögen zur Verfügung.